



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 112 “ Eichgrabener Feuchtgebiet“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 150 ha große SCI „Eichgrabener Feuchtgebiet“ befindet sich im südöstlichen Teil der Oberlausitz im Landkreis Löbau-Zittau. Es liegt ca. 1 km südlich der Stadt Zittau und umfasst Flächen der Gemeinde Olbersdorf und der Stadt Zittau.

Das SCI stellt ein überwiegend offenes Grünlandgebiet im Randbereich des Zittauer Beckens dar, in das Fließ- und Stillgewässer, Röhrichte, Feldgehölze, Auwaldreste und Ruderalflächen eingeschlossen sind. Unmittelbar südlich beginnt der Übergang zum Zittauer Gebirge. Das SCI gehört zur naturräumlichen Haupteinheit „Östliche Oberlausitz“, die durch Bergkuppen, Einzelberge, Platten und Becken geprägt ist. Im gesamten Naturraum dominiert der Offenland-Charakter, meist sind nur die Berggruppen und die Einzelberge bewaldet. Die Löß- und Decklöß-Standorte weisen eine ackerbauliche Nutzung auf. Der nördliche Teil des SCI wurde bis Ende 1989 als Truppenübungsplatz genutzt.

Geologisch ist das Gebiet dem Lausitzer Granit-Granodioritmassiv zuzuordnen. Es befinden sich bis zu 250 m mächtige Ablagerungen mit bedeutenden Braunkohle-Lagerstätten im Gebiet westlich von Olbersdorf.

Bei den Böden des SCI handelt es sich um überwiegend staunässebeeinflusste Böden (Löß-Braunstaugley, Löß-Staugley) sowie um grundwasserbeeinflusste Böden in der Pfaffenbachaue (Auenschluff-Gley). Die Löß-Staugleyböden zeichnen sich durch einen ausgeprägten Wechsel von Staunässe und Austrocknung sowie durch ein mittleres Nährstoffpotenzial aus. Ihre Bearbeitbarkeit ist zeitweilig durch Staunässe erschwert.

Eine hohe Bedeutung haben der Pfaffenbach sowie weitere kleinere Quellbäche. Weiterhin haben sich mehrere Stillgewässer gebildet. Es handelt sich dabei um (Fisch)Teiche und ein Gewässer, welches aus dem Braunkohlebergbau resultiert.

Klimatisch gehört das SCI zum Klimagebiet des Ostdeutschen Binnenlandklimas. Ein besonderer Einfluss ergibt sich durch die Lage im Lee des Lausitzer Berglandes. Es kommt hier zu hohen Sommerniederschlägen und ergiebigen Schneefällen im Winter.

Das Gebiet „Eichgrabener Feuchtgebiet“ selbst befindet sich in keinem Landschaftsschutzgebiet, unmittelbar im Süden schließt sich jedoch das LGS „Zittauer Gebirge“ an und östlich ist das LSG „Neißeau“ geplant. Es ist beabsichtigt, das SCI „Eichgrabener Feuchtgebiet“ als Naturschutzgebiet auszuweisen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Durch die Ersterfassung konnten drei Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 12,5 ha kartiert werden (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen Entwicklungsflächen für den LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) und für den LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 112

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	0,1	0,1 %
6510	Flachland-Mähwiesen	13	9,9	6,6 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	2	2,6	1,8 %
gesamt:		16	12,6	8,4 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) befindet sich lediglich im Bereich des naturnahen Oberlaufs des Pfaffenbachs. Bei starker Beschattung innerhalb des flächig ausgebildeten Auwaldes, relativ hoher Fließgeschwindigkeit und geringem Nährstoffgehalt ist die Unterwasservegetation nur punktuell entwickelt und besteht meist nur aus dem Wassermoos (*Scapania undulata*) als kennzeichnende lebensraumtypische Art.

Der LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) stellt den häufigsten Offenland-Lebensraumtyp im Gebiet dar. Er ist vor allem im Bereich der westlichen Hanglagen, den Auebereichen des Nebenbachs des Pfaffenbachs und an den Böschungen und Hanglagen im Südteil sowie im Nordostteil des SCI östlich des Pfaffenbachs zu finden. Auf allen kartierten Flächen ist eine deutlich extensivierte Nutzung des Grünlandes zu verzeichnen.

Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0*) konnten im waldarmen SCI nur in geringem Umfang erfasst werden. Sie treten sowohl im Süden als auch im Norden in der Aue des Pfaffenbachs vereinzelt in flächiger Ausbildung auf. Der LRT kommt mit folgenden Vegetationseinheiten vor: Eschenbach- und Quellwälder, Schwarzerlenwälder und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfg
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Alle 16 LRT-Flächen befinden sich bereits in einem günstigen Erhaltungszustand. Ein sehr guter Erhaltungszustand (A) ist bei dem LRT 6510 auf einer Fläche zu finden. Hier sind gute lebensraumtypische Strukturen und ein großes Arteninventar festzustellen.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 112

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation			1	0,1		
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,4	12	9,5		
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder			2	2,6		

* prioritärer Lebensraumtyp

Der Schwerpunkt der Kohärenzfunktion des SCI „Eichgrabener Feuchtgebiet“ im Schutzgebietsnetz Natura 2000 besteht vor allem in faunistischer Hinsicht. Eine große Bedeutung besitzt hierbei das Vorkommen des Fischotter als Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie.

Die vorkommenden Grünland-Lebensraumtypen stellen artenreiche Restbestände der früher wesentlich weiter verbreiteten Wiesengesellschaften des oberen Hügellandes bzw. Gebirgsvorlandes dar. Floristisch bedeutsam ist das Auftreten der Goldhafer-Frischwiese. Das Verbreitungsgebiet dieser Wiesengesellschaft erstreckt sich auf den Bereich der Mittelgebirgs-Vorländer und ist von Natur aus räumlich eng begrenzt.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten der Fischotter und das Große Mausohr als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie ermittelt werden.

Das Große Mausohr ist durch Detektorauswertungen im Gebiet nachgewiesen worden. Die Lebensraumsprüche des Großen Mausohrs sind i. d. R. zweigeteilt. Die Wochenstuben dieser Art liegen meist in Siedlungsräumen und die Nahrungsgebiete in mehr oder weniger ausgeprägten Wäldern mit unterschiedlichen Baum- und Unterholzzusammensetzung. Durch eine weitere Untersuchung mit Infrarot-Kameras konnte nachgewiesen werden, dass das Große Mausohr das Gebiet nicht als Jagdrevier oder Habitat ansieht, sondern es lediglich zum Durchflug nutzt. Eine bekannte Wochenstube des Großen Mausohres mit etwa 70 Weibchen befindet sich in Bertsdorf in einer Entfernung von ca. 5 km vom SCI.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 112

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	2	21,7	14,5 %

Der Fischotter ist im SCI bodenständig und ganzjährig anzutreffen. Auszugehen ist von einem Zusammenhang mit dem Vorkommen an der Neiße. Das SCI selbst bildet in diesem großräumigen Verbund ein wertvolles Teilhabitat. Zu berücksichtigen ist insbesondere, dass die Teichbewirtschaftung im SCI durch die Ortsgruppe des Naturschutzbundes (NABU) als Artenschutzmaßnahme für den Fischotter durchgeführt wird. Fischotter besiedeln alle vom Wasser beeinflussten Lebensräume. Wichtig ist, dass diese Lebensräume eine große Vielfalt an unterschiedlichen Strukturen beinhalten und ausreichend Nahrungsangebot bieten. Der Aktivitätsraum der Tiere sollte nur geringe Zerschneidungen aufweisen. Die Habitatflächen sind in einem günstigen Erhaltungszustand (B).

Das SCI befindet sich in unmittelbarer räumlicher Nachbarschaft zu dem aus zahlreichen Teilflächen bestehenden SCI 93 „Neißegebiet“, welches zum Hauptverbreitungsgebiet des Fischotters in Sachsen zählt. Eine funktionale Beziehung zwischen den Gebieten ist durch Wanderbewegungen nachweisbar.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 112

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>			2	21,7		

In Sachsen liegt das Kerngebiet der Fischottervorkommen in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und in den angrenzenden Naturräumen. Darüber hinaus liegen für die südliche Oberlausitz sowie für andere Gebiete in Sachsen aktuelle Nachweise vor. Ein Ziel des Fischotterschutzes ist es, stabile Reproduktionsräume außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes zu schaffen. Um dies zu erreichen, soll die Qualität von zeitweilig genutzten Lebensräumen mit Verbindungsfunktion und Wanderkorridoren verbessert werden. Das SCI „Eichgrabener Feuchtgebiet“ stellt ein solches Gebiet dar.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes Natura 2000 gesichert werden. Für das gesamte Gebiet gelten dafür folgende Erhaltungsmaßnahmen:

- Erhalt der Grünlandnutzung und Verzicht auf die Umwandlung von Grünland in Ackerland
- Erhalt der günstigen Strukturen und Habitatelelemente für den Fischotter
- Erhalt sämtlicher durch Wasser und Feuchtigkeit geprägten Biotope
- Erhalt der deckungsreichen Strukturen an den Gewässerufern und an den Verbindungswegen zwischen den verschiedenen als Aktivitätsraum genutzten Biotopen des Fischotters
- Erhalt einer guten Erreichbarkeit und Verbindung der unterschiedlichen Biotoptypen innerhalb möglichst kurzer Distanzen zwischen den einzelnen Aktivitätsräumen des Fischotters
- Erhalt der geringen Zerschneidung innerhalb des SCI
- Erhalt des Nahrungsraums für Fledermäuse durch Erhalt des Struktureichtums.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Maßnahmen im Bezug auf den LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) sind nicht notwendig, da die Fläche als ungefährdet gilt. Es sind jedoch Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen. Bei beiden Maßnahmeflächen handelt es sich um ehemals begradigte, sich jedoch allmählich regenerierende Abschnitte des Pfaffenbaches. Als Entwicklungsmaßnahme wurde vorgeschlagen, in diesem Bereich auf eine Gewässerunterhaltung zu verzichten und den natürlichen Regenerationsprozess zuzulassen. Dies betrifft sowohl das Belassen der natürlichen Gewässerdynamik als auch das Belassen der Erlen-sukzession am Ufer mit ihrer ufergestaltenden Wirkung. Die Renaturierung der Fließgewässerabschnitte dient gleichzeitig einer Aufwertung des Lebensraumes für den Fischotter.

Der LRT 6510 (Flachland Mähwiesen) ist auf eine regelmäßige jährliche Nutzung angewiesen. Für den Erhalt bzw. die optimale Entwicklung des LRT ist eine ein- bis zweischürige Mahd ggf. mit Nachbeweidung im Herbst vorzusehen. Die Nährstoffrücklieferung er



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

folgt über organische Dünger (Stallmist) sowie Phosphor und Kali je nach Bedarf. Für die landwirtschaftlich genutzten Grünland-LRT sind verschiedene Behandlungsgrundsätze einzuhalten. So muss auf Neuansaat, Reliefmeliorationen und Mulchen verzichtet werden.

Entscheidend für den Erhalt des an bestimmte Standortbedingungen gebundenen prioritären LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) ist der Verzicht auf jegliche Entwässerungsmaßnahmen. Die forstliche Bewirtschaftung sollte sich den Standortbedingungen (Nassstandort) anpassen. Die Entnahme von Gehölzen darf nur einzelstammweise durchgeführt werden. Ein entscheidendes Kriterium bildet dabei der Anteil an starkem Totholz und Biotopbäumen. Für einen günstigen Erhaltungszustand dieser Kriterien ist eine Mindestmenge von 1 Stück starkem Totholz und 3 Stück Biotopbäumen pro Hektar notwendig.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für den Fischotter sind Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatstruktur abgeleitet worden. Dabei sind die vorkommenden Stillgewässer als Nahrungshabitat sowie die Maßnahmen zur Minderung von Gefahren für die Tiere von großer Bedeutung. Um die Flächen dauerhaft zu erhalten, ist eine Fortführung der naturschutzgerechten Teichbewirtschaftung erforderlich. Die Bewirtschaftung soll mit Einschränkungen bei Pflege- und Sicherungsarbeiten, Fischbesatz, Biozideinsatz, Düngung, Fütterung, Gewässernebennutzungen und baulichen Maßnahmen im Uferbereich erfolgen. Ein Ablassen der Teiche sollte nur im mehrjährigen Rhythmus erfolgen, sofern dies unbedingt notwendig ist. Als Entwicklungsmaßnahme für den Fischotter wurde eine Kombination der geplanten stationären Amphibienschutzanlage mit zusätzlichen Schutzmaßnahmen für den Fischotter (Trockentunnel, Leitzäune, Umfeldgestaltung) vorgeschlagen. Es sind ein bis zwei fischottergerechte Trockentunnel vorzusehen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 112

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung	20,0	Bewahrung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung	1,9	Sicherung des günstigen Erhaltungszustands, Lebensraumtypische Strukturen (Biotopbäume und starkes liegendes oder stehendes Totholz belassen)	Erlen- Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0 [*])
Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung	21,7	Erhalt günstiger Habitatbedingungen für den Fischotter	Fischotter
Tolerierung von Fressverlusten durch Fischotter	6,6	Erhalt günstiger Habitatbedingungen für den Fischotter	Fischotter

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind ohne Schwierigkeiten umsetzbar. Sie hängen von einer Fortführung der Förderung bzw. der Rahmenverträge mit den Landnutzern ab.

Die Maßnahmen zum Wald-LRT sind umsetzbar. Die Waldstandorte werden nicht intensiv genutzt, so dass eine selektive Einzelstammentnahme möglich ist. Aufgrund der Kleinflächigkeit der Wald-Lebensraumtypflächen erscheint es sinnvoll, mit den künftigen Waldbesitzern einen Naturschutzvertrag abzuschließen, der die Erbringung der naturschutzfachlichen Zusatzleistungen absichert und den Waldbesitzern eine Basis für einen finanziellen Ausgleich gewährleistet.

Für den LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) sind die Maßnahmen zum überwiegenden Teil umsetzbar. Die Landwirte haben sich dem Trend der letzten Jahre im Gebiet angepasst und sich einer extensiven Bewirtschaftungsform angeschlossen. Aufgrund günstiger Förderbedingungen für die Erstaufforstung von Flächen besteht jedoch seitens des Eigentümers einer Fläche bei der Gemarkung Olbersdorf die Absicht, den Grünlandanteil des Flurstückes aufzuforsten. Davon betroffen ist eine bereits seit ca. 10 Jahren extensiv bewirtschaftete Entwicklungsfläche des Lebensraumtyps 6510 sowie die gesamte Kohärenzfunktion an diesem Wiesenhang. Einer Erstaufforstung dieser Fläche sollte von den zuständigen Behörden nicht zugestimmt werden.

Die Teiche und damit die Habitate des Fischotters sollen weiterhin durch Pachtverträge gesichert werden.

Es wird vorgeschlagen, das SCI als Naturschutzgebiet (NSG) „Eichgrabener Feuchtgebiet“ unter Schutz zu stellen. Das Ziel der Unterschutzstellung besteht in der Erhaltung und Entwicklung der gesamten standörtlich bedingten Vielfalt an Lebensräumen, der gebietstypischen Tier- und Pflanzenarten sowie weiterer gebietstypischer Funktionen. Mit dieser Unterschutzstellung wird die Sicherung eines weitaus größeren Spektrums an Lebensräumen, Arten und Funktionen bezweckt als unter dem speziellen Gesichtspunkt der FFH-Richtlinie betrachtet werden kann.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 112 wurde im Original von dem Landschaftsarchitekturbüro Schütze und Partner, An der Petrikirche 3, 02625 Bautzen erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich – Außenstelle Bautzen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten